

ACADEMIA

ZEITSCHRIFT DES CARTELLVERBANDES DER KATHOLISCHEN DEUTSCHEN STUDENTENVERBINDUNGEN
1/2009 102. Jahrgang



**THERE'S PROBABLY
NO GOD
NOW STOP WORRYING
AND ENJOY YOUR LIFE**

Atheismus – die dritte Konfession?

Mit Beiträgen von

- Friedrich Diedrich (G-S)
- Klaus Müller
- Norbert Sklorz (Gbg)
- Norbert Stahl (Va)
- Holger Zaborowski

459/5

027888#0109

CV Sekretariat • Linzer Str. 82 • 53604 Bad Honnef
02788 • Postvertriebsstück • DPAG • Entgelt bezahlt

Herrn
M.A. Peter Heimbücher
Im Nonnenfeld 39
54290 Trier

Dabei hatte er einen starken biblischen Bezug, Richtmaß allen menschlichen Handelns ist die Person Christi selber und zwar nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gestaltung von Strukturen. Von dieser Position aus konnte er auch leichter die Brücke zur „Politischen Theologie“ finden. Hermanns beurteilt den Verzicht auf eine qualifizierte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung allerdings kritisch, da sich die Sozialethik damit aus vielen Beratungsfeldern herausmanövriert hat. Doch öffnete Furger Kontakte zu neuen Bereichen, z.B. der Medizin, besonders aber zum evangelisch-theologischen Fachbereich. Durch seine Vorlesungen und Seminare, durch reiche Publikations- und Beratertätigkeit, durch die Förderung seiner Studierenden verhalf er dem Fach Sozialethik zu neuem Ansehen. Sein plötzlicher Tod nach einer Operation riss ihn mitten aus seinem wissenschaftlichen Arbeiten. Der heutige Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaften in Münster hat in den hundert Jahren vielfältig in die deutsche Gesellschaft und Kirche hineingewirkt; er hat also auch die Aufgabe, für die kommenden Generationen die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen. Das vorliegende Buch kann mit der genauen und interessanten Darstellung der Entwicklung dazu das Fundament bieten.

Abschließend möchte ich besonders die genauen biographischen Angaben hervorheben, die es dem Leser ermöglichen, sich zusammen mit dem ausführlichen Register über wichtige Persönlichkeiten des politischen und kirchlichen Lebens zu informieren, also eine kurze Kirchen- und Zeitgeschichte. **Grete Fehrenbach**

1.000 Korporationen weltweit



Gladen, Paulgerhard: Die deutschsprachigen Korporationsverbände. WJK-Verlag Hilden, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage 2007, 559 Seiten, 44,90 Euro, ISBN 3-933892-28-7.

1981 und 1985 erschien die 1. Auflage dieses Werkes in zwei Bänden. Während der Autor im ersten Band die „schlagenden Korporationsverbände“ aufführte, setzte er sich in dem nachfolgenden Band mit den „nichtsschlagenden Verbänden“ auseinander.

Über ein Jahrzehnt war dieses Standardwerk vergriffen, konnte lediglich antiquarisch bezogen werden, bis sich Paulgerhard Gladen erneut wortwörtlich ans „Werk“ setzte und eine Aktualisierung in einer 2. Auflage vornahm. Diese war nach einem Vierteljahrhundert dringend nötig geworden, hatte sich zwischenzeitlich besonders in Deutschland, verursacht durch den Mauerfall, etliches in der Korporationslandschaft geändert. Hatten sich Dutzende von Verbindungen im Westen zwischenzeitlich vertagt, so (wiederbe-)gründete sich eine ansehnliche Zahl von Korporationen nicht nur in den „neuen Bundesländern“, sondern auch in vielen (ehemals deutschsprachigen) osteuropäischen Ländern.

Gladen sah nunmehr die Notwendigkeit, sein Konzept aus der ersten Auflage dahingehend zu ändern und in drei großen Abschnitten die bestehenden, die nach 1945 aufgelösten und die vorher erloschenen Korporationsverbände zu behandeln. Die fachstudentischen wie die Schweizerischen Verbände, die als dritter Band der 1. Auflage vorgesehen waren, sind jetzt ebenfalls aufgeführt. Mit der Aufnahme der deutschsprachigen Verbände im Baltikum, in Chile und in den USA, so der Autor, sind letzte Lücken deutschsprachiger Verbände geschlossen.

Weit über einhundert Verbände mit ca. 1.000 Korporationen werden in ungefähr 270 Einzelkapiteln, Gründungen, Rekonstitutionen und Verschmelzungen in eigenen Anmerkungsapparaten aufgeführt.

Die Geschichte des Cartellverbandes mit den in ihm aufgegangenen (z.B. KDV) wie aus ihm hervorgegangenen Verbänden (ÖCV) wird auf 23 Seiten zusammengefasst. Die geringe Seitenzahl in diesem Mammutwerk spricht aber nicht gegen den CV, sondern für die Vielfalt der in dieser Dichte aufgeführten Korporationsverbände. Ist Schieweck-Mauks „Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen“ ein „Muss“ für jede CV- und ÖCV-Verbindungsbibliothek, so macht sich Gladens Werk bei ebendiesen Korporationen gut, wenn sie über den eigenen Verbandshorizont hinausblicken wollen.

-rw-

Jazz in Trier seit 1930



Peter Heinbücher (BvBo)/Karl-Heinz Breidt: Jazz in Trier: Verlag Michael Weyand, Trier, 212 Seiten, 138 Abbildungen, Großformat 20 x 27 cm, Hardcover, Fadenbindung, 29,80 Euro, ISBN 978-3-935281-61-4.

Jazz in Trier hat Geschichte und Geschichten. Soeben ist im Trierer Verlag Michael Weyand ein großformatiger Band erschienen. Er zeigt mit vielen bisher unveröffentlichten Originalaufnahmen die lange Tradition des Trierer Jazz seit den Anfängen um 1930, über die 50er-

**Couleur
Design
Harhaus**

Couleurmützenherstellung www.harhaus-couleur.de

Ihr Spezialist für Couleurmützen und Couleurartikel
Fordern Sie Ihren kostenlosen Katalog an
92637 Weiden/OPf · Postgasse 2 · Telefon 09 61/4 28 66

bis 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts bis heute. Jazz in Trier ist und war auch immer ein Teil der Entwicklung des europäischen Jazz.

Der Jazz kam über viele Wege nach Trier. Er kam mit Ende des Ersten Weltkriegs über Luxemburg, über den Äther und Schallplatten, er kam nach dem Zweiten Weltkrieg im Austausch mit den US-Stützpunkten und französischen Soldaten, es gab Entwicklungshilfe aus Koblenz, und das Alb-Hardy-Showorchester zog in der schwierigen Beatzzeit auswärtige Musiker in die Stadt, und manche davon blieben. So richtig los ging es spätestens in den 1950er Jahren in der „Schaabs-Villa“ in der heutigen Straße „An den Kaiserthermen“, wo die Jazzszene sich in Triers erstem Jazzkeller traf. Später ging es weiter in der Gaststätte „Zum Lämmchen“ in der Werbach und an anderen Orten in Trier, an denen Jazz gespielt wurde, wie beispielsweise in einer Kellerkneipe in der Dampfschiffstraße. Im Keller des Bischof-Korum-Hauses entstand

der Jazz-Club „Eimer“. In der Folge gab es Jazzkonzerte in wechselnden Kneipen und Kellern. Der Hamburger Hof, Tabakmühle, Aalkasten und Schießgraben sind hier zu nennen. Der 1978 gegründete Jazz-Club Trier veranstaltete in der Folge bis heute zahlreiche Konzerte. Hierbei wurden viele weitere Räumlichkeiten in Trier genutzt. Neben Exzellenzhaus, Theater, Museen, Europahalle steht seit 1985 die Tuchfabrik im Mittelpunkt des Geschehens. Daneben hat sich die Open-Air-

Reihe „Jazz im Brunnenhof“ etabliert. Im Jahr 1999 wurde der Jazzclub EuroCore gegründet, ebenfalls Mitglied im Dachverband der Tufa.

TEIL DER ENTWICKLUNG DES EUROPÄISCHEN JAZZ

Die beiden Soziologen, Historiker und Musikfreunde Karl-Heinz Breidt und Peter Heinbächer haben für das Buch eine große Stoffsammlung an Fotos, Zeitungsartikeln, Porträts und sonstigen Dokumenten zusammengetragen und viele Zeitzeugen befragt. Herausgekommen ist ein ansprechend gestalteter Überblick über die Entwicklung des Jazz in Trier, auch eine Sammlung von Jazzgeschichten, illustrativ-informativ zu einem Gesamtbild geformt.

Urlaub und Reisen

WALDVIERTEL – WACHAU – WIEN

Wir laden Sie ein, in einem der schönsten Urlaubsgebiete Österreichs Ferien zu machen:



- gediegenes Landhotel*** mit gepflegter Atmosphäre und ruhiger Lage in einem Waldviertler Dorf
- wunderschönes Wandergebiet mit Sportmöglichkeiten (Tennis, Squash, Golf, Reiten, Schwimmen usw.)
- kulturhistorisch interessante Umgebung (Stift Zwettl, Melk, Wien...)

unverbindliches Angebot mit Prospekten und Vorschlägen
HP 49,- €, Kinderermäßigungen.

Landhotel „Grüner Baum“ (Dr. Rotter, S-B),
A-3683 Yspertal, Waldviertel,
Tel. 00 43 / 74 15 / 72 18, Fax 00 43 / 74 15 / 72 18 / 49
www.gruenerbaum.net gruener.baum@MCNon.com

Vermietungen

STUDIUM IN KÖLN-LINDENTHAL



K.D.St.V. Rheinland bietet jungen, am Verbindungsleben interessierten kath. Studenten schönes, zur UNI verkehrsgünstig gelegenes möbliertes Zimmer an.

Anfragen an:

vermietung@studentenverbindung-rheinland.de
http://www.studentenverbindung-rheinland.de

Hilfe beim Krisenmanagement



Matthias Gahlen (BI)/Maika Kranaster: Krisenmanagement. Planung und Organisation von Krisenstäben. 2008. XIV, 110 Seiten, 11 Abbildungen, 4 Tabellen, kartoniert, 25 Euro, ISBN 978-3-555-01375-6.



Klaus Schneider: Feuerschutzhilfegesetz. Nordrhein-Westfalen. Kommentar für die Praxis. 8., neubearbeitete Auflage 2008, XII, 450 Seiten, kartoniert, 32 Euro, ISBN 978-3-555-30462-5.

Die Autoren beschreiben am Beispiel des Erlasses „Krisenmanagement durch Krisenstäbe bei den kreisfreien Städten, Kreisen und Bezirksregierungen bei Großschadensereignissen (§ 1 Abs. 3 FSHG) in Nordrhein-Westfalen“ den Aufbau und die Organisation eines leistungsfähigen Krisenmanagements in der Verwaltung.

Die Erlasslage in NRW ist im Wesentlichen mit der der übrigen Bundesländer vergleichbar, daher bildet dieses Buch eine gute Grundlage für all diejenigen, die administrative Stäbe aufbauen und organisieren müssen. Ein Großteil der Ausführungen ist